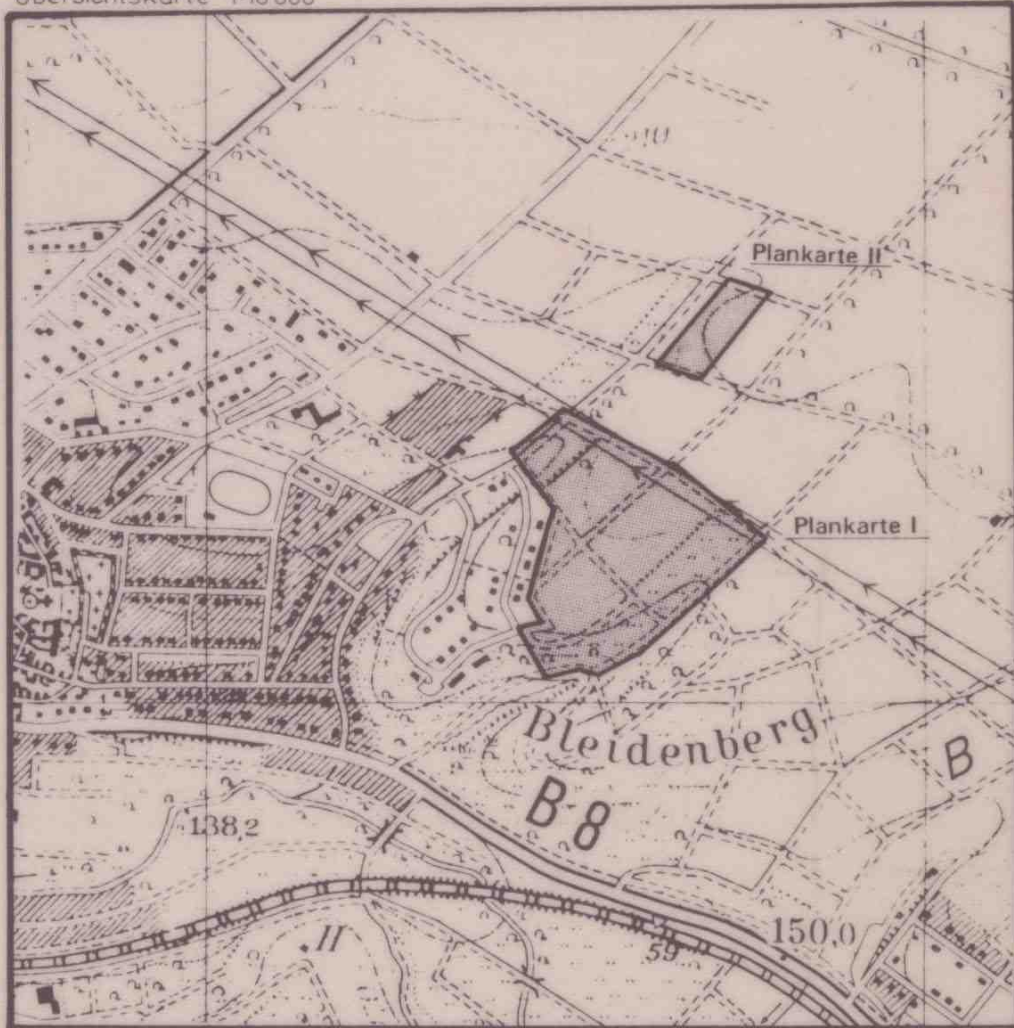


GEMEINDE BRECHEN, OT. NIEDERBRECHEN BEBAUUNGSPLAN "AUF DEM UMGANG"

Übersichtskarte 1:10 000




GEMEINDE BRECHEN, OT. NIEDERBRECHEN
Bebauungsplan "Auf dem Umgang"

Satzung

PLANUNGSGRUPPE PROF. DR. V. SEIFERT
SIEDLUNG * LANDSCHAFT * VERKEHR
Breiter Weg 114
35440 Linden-Leihgestern

Tel: 06403/9503-0 * Fax: /9503-30

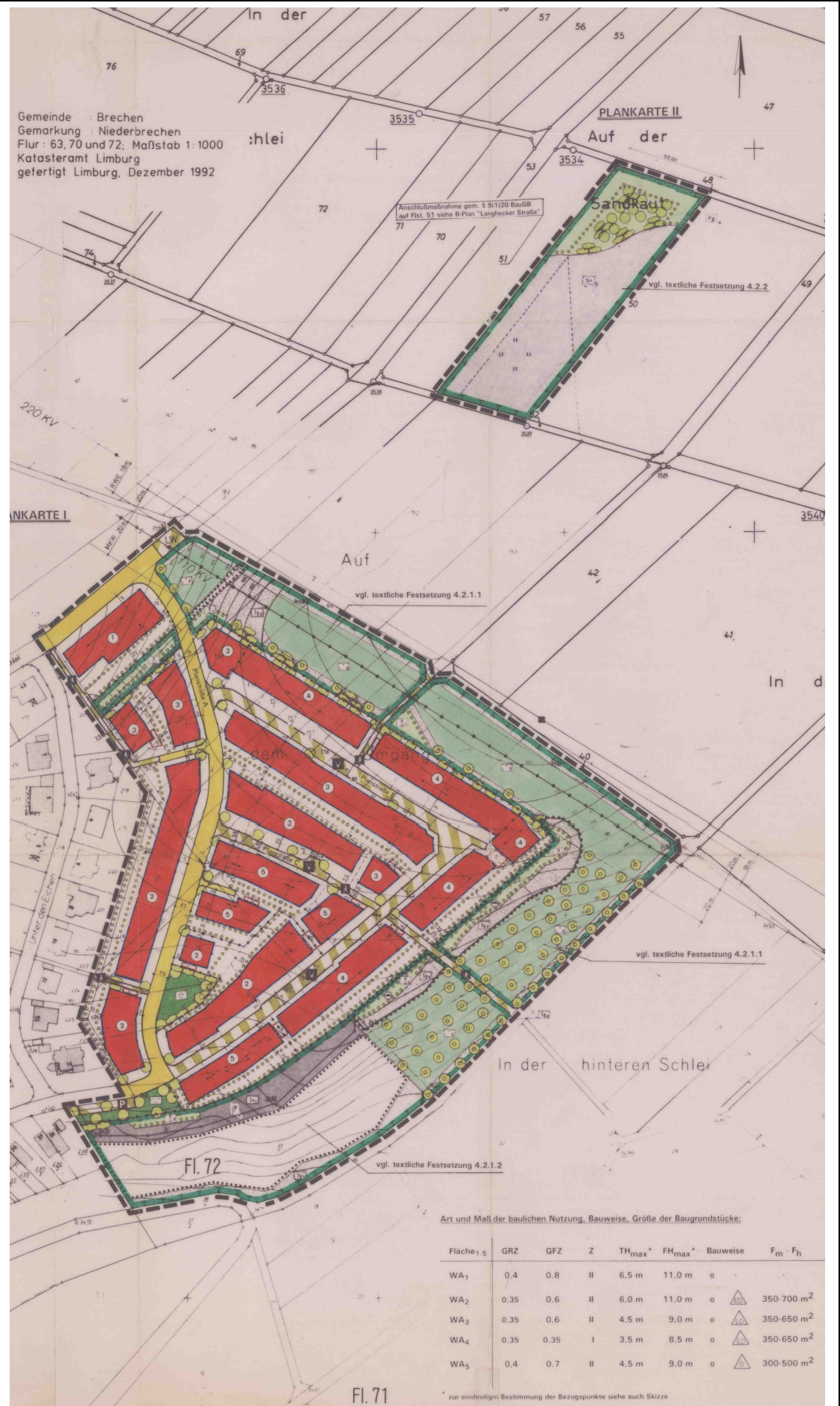
Datum: 8/94
bearb.: T.
gez.: K.

gepr.: 

Plangröße [cm]:
105 / 92

Maßstab: 1:1.000

Gemeinde : Brechen
 Gemarkung : Niederbrechen
 Flur : 63, 70 und 72, Maßstab 1:1000
 Katasteramt Limburg
 gefertigt Limburg, Dezember 1992



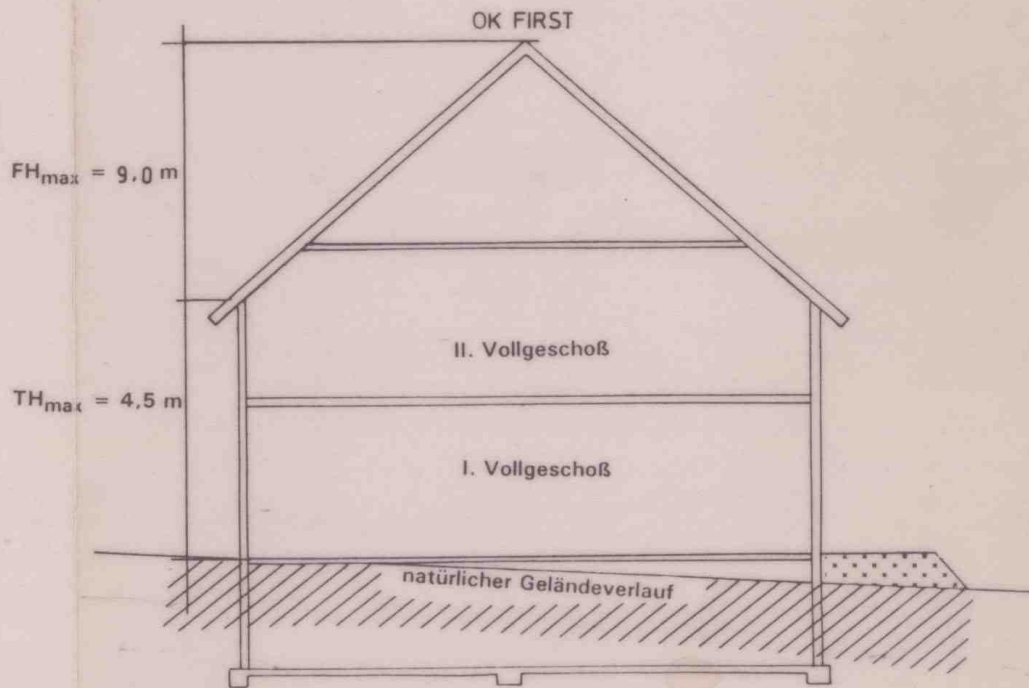
Art und Maß der baulichen Nutzung, Bauweise, Größe der Baugrundstücke:

| Fläche _{1:5} | GRZ | GFZ | Z | TH _{max} * | FH _{max} * | Bauweise | F _m · F _h |
|-----------------------|------|------|----|---------------------|---------------------|----------|---------------------------------|
| WA ₁ | 0,4 | 0,8 | II | 6,5 m | 11,0 m | o | |
| WA ₂ | 0,35 | 0,6 | II | 6,0 m | 11,0 m | o | 350-700 m ² |
| WA ₃ | 0,35 | 0,6 | II | 4,5 m | 9,0 m | o | 350-650 m ² |
| WA ₄ | 0,35 | 0,35 | I | 3,5 m | 8,5 m | o | 350-650 m ² |
| WA ₅ | 0,4 | 0,7 | II | 4,5 m | 9,0 m | o | 300-500 m ² |

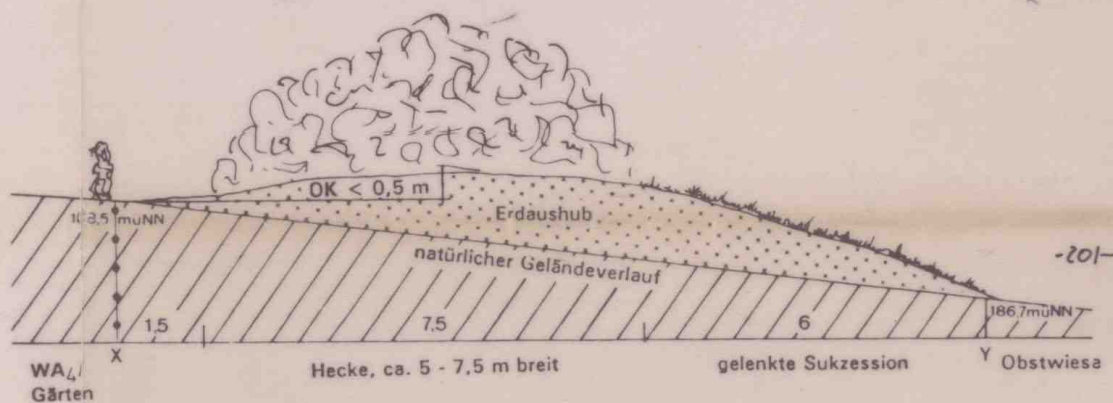
Fl. 71

* zur eindeutigen Bestimmung der Bezugspunkte siehe auch Skizze

Bestimmung der Gebäudehöhen am Beispiel des WA₃ (1:100):





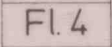
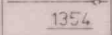
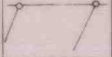
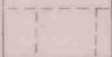

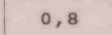
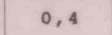
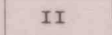
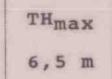
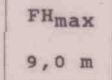

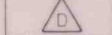
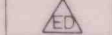
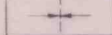
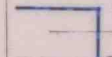

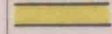


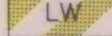


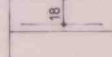
Querschnitt: Aufschüttung an der östlichen Gebietsgrenze des WA₄ (1:100)



A. Rechtsgrundlagen

Baugesetzbuch (BauGB) i.d.F. der Bekanntmachung vom 8.12.1986 (BGBl. I S. 2253), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.4.1993 (BGBl. I S. 466)
Wohnungsbau-Erleichterungsgesetz (WoBauErIG) vom 17.5.1990, zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.4.1993 (BGBl. I S. 466)
Baunutzungsverordnung (BauNVO) i.d.F. vom 23.1.1990 (BGBl. I S. 134), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.4.1993 (BGBl. I S. 466)
Planzeichenverordnung 1990 (PlanzV 90) i.d.F. vom 18.12.1990 (BGBl. I 1991, S. 58)
Hessische Bauordnung (HBO) i.d.F. vom 20.12.1993 (GVBl. I S. 655)
Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) i.d.F. der Bekanntmachung vom 12.3.1987 (BGBl. I S. 889), zuletzt geändert durch Gesetz vom 22.4.1993 (BGBl. I S. 466)

B. Zeichenerklärung der Plankarten

| | |
|---|--|
|  | <u>Katasteramtliche Darstellungen</u> |
|  | Flurgrenze |
|  | Flurnummer |
|  | Polygonpunkt |
|  | vorhandene Grundstücks- und Wegeparzellen mit Grenzsteinen und Flurstücksnummer |
|  | mögliche Grundstücksgrenzen (unverbindlich, ohne Festsetzungscharakter) |
| | <u>Planzeichen der Plankarte I:</u> |
| | <u>Art der baulichen Nutzung</u> |
|  | Allgemeines Wohngebiet gem. § 4 BauNVO |
| | <u>Maß der baulichen Nutzung</u> |
|  | Geschoßflächenzahl (= GFZ) |
|  | Grundflächenzahl (= GRZ) |
|  | Zahl zulässiger Vollgeschosse als Höchstmaß (= Z) |
| | Höhe baulicher Anlagen (die Festsetzungen gelten jeweils für jede einzelne Baueinheit; siehe auch Skizze): |
|  | max. zulässige Traufhöhe (Schnittkante Außenfläche aufgehendes Mauerwerk und Oberkante Dachhaut) in m über dem höchsten Anschnitt der natürlichen Geländeoberfläche durch die Außenfläche des aufgehenden Mauerwerkes eines Gebäudes |
|  | max. zulässige Firsthöhe (Oberkante First) in m über dem höchsten Anschnitt der natürlichen Geländeoberfläche durch die Außenfläche des aufgehenden Mauerwerkes der Gebäude |
| | <u>Bauweise, Baulinien, Baugrenzen</u> |
|  | offene Bauweise |
|  | nur Doppelhäuser zulässig |
|  | nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig |
|  | Grundstücksgrenzen, an die anzubauen ist |
|  | Baugrenze überbaubare Grundstücksfläche nicht überbaubare Grundstücksfläche |
|  | Stellung baulicher Anlagen: Hauptfirstrichtung |
| | <u>Verkehrsflächen</u> |
|  | Straßenverkehrsfläche mit Straßenbegrenzungslinie |
| | Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung, hier: |
|  | - öffentliche Parkfläche |
|  | - verkehrsberuhigter Bereich |
|  | - Wirtschaftsweg |
|  | - Fußweg |
| | <u>Hauptversorgungs- und Hauptabwasserleitungen</u> |
|  | 110 kV-Freileitung der MKW mit Schutzstreifen (jew. 20 m)* |
|  | Schutzstreifen für 220 kV-Freileitung der RWE (jew. 18 m)* |
| | *Sämtliche Bau- oder Pflanzmaßnahmen in den Schutzstreifen oder in der unmittelbaren Nähe sind mit den Versorgungsträgern abzustimmen) |

Öffentliche Grünflächen mit Zweckbestimmung:

- Spielplatz
- Parkanlage

Flächen für Aufschüttungen, hier:
Ablagerung von unbelastetem Erdaushub aus Erschließungsmaßnahmen der Gemeinde zur Geländemodellierung und Ortsrandeingrünung; Höhe max. 0,5 m über natürlichem Geländeniveau an der jeweiligen Grenze zum WA₄ (vgl. Querschnitt)

Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft

Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft; Maßnahmen gem. Pkt. (4.2.1) der textlichen Festsetzungen, Entwicklungsziele (Index gem. jeweiliger Festsetzung a-e):

- extensiv genutzte Mähwiese
- Brachstreifen/Saumzonen mit gelenkter Sukzession
- Fläche mit natürlicher Sukzession
- Heckenpflanzungen unter besonderer Verwendung von:

| | | |
|-------------|--------------------|----------|
| Hasel | (Corylus avellana) | ca. 10 % |
| Weißdorn | (Crataegus spec.) | ca. 10 % |
| Schwarzdorn | (Prunus spinosa) | ca. 20 % |
| Salweide | (Salix caprea) | ca. 40 % |

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern auf den Bauflächen des WA_{1,5}:
Pflanzung und Pflege von Hochstamm-Obstbäumen, mind. 1 Baum je 75 m² Pflanzfläche eines Grundstückes

Anpflanzung und Pflege standortgerechter Laubbäume oder von standortgerechten Hochstamm-Obstbäumen

Anpflanzung standortgerechter Sträucher:
Je Planzeichen sind mind. 8 Sträucher zweireihig in einem Pflanzabstand von ca. 1 m zu pflanzen

Umgrenzung von Flächen mit Bindungen für die Erhaltung von Bäumen und Sträuchern ... hier:
- Erhalt der Heckenstruktur auf Flst. 160/161 tlw.
- Erhalt der Gehölzbestände des Trockenhanges Flst. 37/1

Sonstige Planzeichen

F_m-F_h Größe der Wohnbaugrundstücke: Mindest- und Höchstmaß

G Umgrenzung von Flächen für Nebenanlagen, Stellplätze, Garagen und Gemeinschaftsanlagen, hier: **Garagen** (die jew. Zuordnung ergibt sich aus der Plankarte; zur weiteren Zulässigkeit vgl. Festsetzung Nr. (3))

— — Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

• • • • Abgrenzung unterschiedlicher Nutzungsarten oder unterschiedlichen Maßes der baulichen Nutzung

↔ 5 ↔ 5 ↔ 5 Maßangaben

~ Höhenlinien (Übernahme nach Landschaftsplan zum Bebauungsplan "In der Schlei" von 1984)

Planzeichen der Plankarte II:

Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft:

Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft; Maßnahmen gem. Pkt. (4.2.2) der textlichen Festsetzungen, Entwicklungsziele:

- Fläche mit natürlicher Sukzession
- Anlage eines Feldgehölzes mit div. Pflanzmaßnahmen

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern: geschlossene Gehölzpflanzung in mind. 6 Reihen, Pflanzabstand jeweils ca. 1,5 m

Anpflanzung standortgerechter Laubbäume

Anpflanzung standortgerechter Sträucher:
Je Planzeichen sind mind. 8 Sträucher zweireihig in einem Pflanzabstand von ca. 1 m zu pflanzen

Sonstige Planzeichen

— — Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes

C. Textliche Festsetzungen:

(1) Gem. § 9(1)1 BauGB:

Die für die Bauflächen festgesetzten maximalen Trauf- und Firshöhen sind der tabellarischen Übersicht zu entnehmen.

(2) Gem. § 9(1)3 BauGB:

Die Mindest- und Höchstmaße der Größe der Wohnbaugrundstücke sind der tabellarischen Übersicht zu entnehmen.

(3) Gem. § 9(1)4 BauGB i.V.m. §§ 12(6), 14(1) BauNVO:

Garagen sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen und auf den hierfür festgesetzten Flächen zulässig, wobei ein Stauraum von mind. 5 m, gemessen ab Straßenbegrenzungslinie, einzuhalten ist (Ausnahme: in Wohngebäude integrierte Garagen, sofern ein Stellplatzausgleich auf dem Grundstück geschaffen wird).

Innerhalb der Umgrenzung der Flächen zum Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern sind Stellplätze und untergeordnete Nebenanlagen mit Ausnahme von Gerätehütten, Regenwasserversickerungs- und Kompostierungsanlagen unzulässig.

(4) Landschaftspflegerische Festsetzungen gem. § 9(1)20 BauGB:

(4.1) Gehwege, Garagenzufahrten, Pkw-Stellplätze und Hofflächen sind auf den Baugrundstücken in wasserdurchlässiger Weise zu befestigen, also z.B. mit Schotterrasen, Kies, Rasengittersteinen oder weitfugigem Pflaster. Das auf diesen Flächen anfallende Niederschlagswasser ist zu versickern.

(4.2) Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft sowie Flächen für Maßnahmen, die als Sammel-Ausgleich bzw. -Ersatz den zu erwartenden Eingriffen im Plangebiet gemäß § 8a(1) Satz 4 BNatSchG zugeordnet werden (Art. 5 des Investitionserleichterungs- und Wohnbaulandgesetzes vom 22.4.1993):

(4.2.1) Plankarte I, Maßnahmen zum Ersatz künftiger Eingriffe im WA₁₋₅:

(4.2.1.1) Flächen nördlich und östlich des Baugebietes (Flur 63, Flurstücke 154, 156-161, 163/1 je tlw. sowie Flur 72 mit Flurstücken 29-35 tlw.):

Entwicklungsziel: strukturreiche extensive Mähwiese, Hecken, Saumzonen
Maßnahmen:

- a) Grünlandextensivierung, Mahd 1x jährlich Ende September; Schnittgut ist abzufahren, Düngung und Drainage sind unzulässig.
- b) Umwandlung der Ackerfläche in Extensivgrünland durch Heumulchsaat (Aufbringen von Heublumenschnitt benachbarter Wiesen); nach Stabilisierung der Vegetationsentwicklung Mahd 1x jährlich Ende September; Schnittgut ist abzufahren, Düngung und Drainage sind unzulässig.
- c) Geschlossene Heckenpflanzung mit Sträuchern und Bäumen II. Ordnung gem. Darstellung der Plankarte (Pflanzabstand ca. 1,5 m).
- d) Obstbaum- und Strauchpflanzungen sowie Pflege gem. Plankarte.
- e) Einrichtung von Saumzonen und Brachflächen mit gelenkter Sukzession gem. Plankarte, abschnittsweise Mahd im 5-jährigen Turnus ab Ende Oktober; Schnittgut ist abzufahren. Parallel zu den nordöstlich angrenzenden Wegen Flst. 40 und Flst. 155 sind Wegeseitengraben und kleinere Versickerungsmulden zulässig.

(4.2.1.2) Flur 72, Flste. 27/1, 28/1 jew. teilweise, Flst. 37/1:

Entwicklungsziel: Erhalt und Sicherung des Trockenhanges
Maßnahmen:

- a) Erhalt der Gehölzbestände des Trockenhanges auf Flst. 37/1
- b) Am Südrand von a) Einrichtung von Saumzonen mit gelenkter Sukzession gem. Plankarte, Entbuschung und Mahd im 5-jährigen Turnus ab Ende Oktober; Schnittgut ist abzufahren.
- c) Natürliche Sukzession zwischen Baugebiet und Flst. 37/1.
- d) Geschlossene Heckenpflanzung als Abschirmung gem. Plankarte.

(4.2.2) Plankarte II; Flur 70, Flst. 50 teilweise (0,7 ha), Maßnahmen zum Ersatz für Erschließungsvorhaben der Gemeinde:

Entwicklungsziel: Feldgehölz und Sukzessionsfläche
Maßnahmen:

- a) Geschlossene Heckenpflanzung mit Sträuchern und Bäumen II. Ordnung sowie weitere Anpflanzungen gem. Plankarte.
- b) Schaffung einer natürlichen Sukzessionsfläche südlich a)

(5) Festsetzungen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen gem. § 9(1)25 BauGB:

(5.1) Entlang der Planstraßen ist auf jedem Wohnbaugrundstück in einem Streifen bis 5 m ab Straßenbegrenzungslinie mindestens 1 firstüberschreitender Laubbaum (Mindeststammumfang 16-18 cm) zu pflanzen und zu unterhalten. Bei straßenseitigen Grundstücksbreiten über 25 m und bei Eckgrundstücken sind mind. 2 Bäume vorzusehen.

(5.2) Je 4 nicht überdachter Pkw-Stellplätze ist mind. ein großkroniger Laubbaum in einem Pflanzstreifen oder in einer mind. 4 m² großen offenen Baumscheibe vorzusehen.

(5.3) Je lfd. 100 m der Straße "In der Schlei" (Verlängerung) und der Planstraße A sind mind. 3 Laubbäume zu pflanzen und zu unterhalten; werden sie nicht in größeren Pflanzstreifen gepflanzt, sind Pflanzinseln von mind. 5 m² Größe anzulegen.

(5.4) Grundsätzlich sind für Pflanzmaßnahmen gem. § 9(1)20 BauGB, gem. § 9(1)25 BauGB und zur Bepflanzung der Grundstücksfreiflächen standortgerechte heimische Laubgehölze zu wählen, ergänzt werden können kulturhistorisch bedeutsame oder eingebürgerte Arten (z.B. Flieder *Syringa vulgaris*). Arten (Auswahl):

| <u>Bäume</u> | | <u>Sträucher</u> | |
|-------------------------------------|-------------------------------|--------------------|-----------------------------|
| Bergahorn | (<i>Acer pseudoplat.</i>) | Hasel | (<i>Corylus avellana</i>) |
| Esche | (<i>Fraxinus excelsior</i>) | Heckenrose | (<i>Rosa canina</i>) |
| Espe | (<i>Populus tremula</i>) | Kreuzdorn | (<i>Rhamnus cathart.</i>) |
| Feldahorn | (<i>Acer campestre</i>) | Pfaffenhütchen | (<i>Euonymus europ.</i>) |
| Hainbuche | (<i>Carpinus betulus</i>) | Roter Hartriegel | (<i>Cornus sanguinea</i>) |
| Salweide | (<i>Salix caprea</i>) | Roter Holunder | (<i>Sambucus racem.</i>) |
| Spitzahorn | (<i>Acer platanoides</i>) | Schneeball | (<i>Viburnum opulus</i>) |
| Stieleiche | (<i>Quercus robur</i>) | Schwarzdorn | (<i>Prunus spinosa</i>) |
| Traubenkirsche | (<i>Prunus padus</i>) | Schwarzer Holunder | (<i>Sambucus nigra</i>) |
| Wildkirsche | (<i>Prunus avium</i>) | Weißdorn | (<i>Crataegus spec.</i>) |
| Walnuß | (<i>Juglans regia</i>) | Beerenobst, div. | |
| Winterlinde | (<i>Tilia cordata</i>) | | |
| Hochstammobstbäume (Regionalsorten) | | | |

* Geeignet für solitäre Laubbäume, z.B. an Erschließungsstraßen

(6) Die nach § 9(1)26 BauGB zur Herstellung des Straßenkörpers notwendigen Böschungen, Stützmauern und Abgrabungen haben die Angrenzer auf ihren Grundstücken zu dulden und zu gestalten, soweit diese nicht innerhalb der festgesetzten Verkehrsflächen angelegt werden können.

(7) Bauordnungsrechtliche Festsetzungen (örtliche Bauvorschriften):

(7.1) Gem. § 9(4) BauGB i.V.m. § 87(1) Nr. 1 HBO:

- Bei Gebäuden mit zwei Vollgeschossen sind Drempelel unzulässig (Ausnahme: im WA₁ sind Drempelel allgemein zulässig)
- Unzulässig sind reine Pultdächer.
- Zulässig sind Dachneigungen von 30°-45°. Geringere Dachneigungen (mind. jedoch 10°) können i.V.m. § 87(1) Nr. 5 HBO zugelassen werden, sofern eine dauerhafte extensive Dachbegrünung vorgenommen wird. Bei Garagen, überdachten PKW-Stellplätzen und Nebenanlagen i.S.v. § 14 BauNVO können ebenso geringere Dachneigungen oder Flachdächer zugelassen werden, bei statischer Eignung sind diese je nach Nutzungszweck dauerhaft extensiv zu begrünen.
- Dacheindeckung: hartes Material; Farbton anthrazit, dunkelgrau, dunkelbraun, rotbraun oder ziegelrot; Material in lasierter Ausführung zulässig, unzulässig sind glasierte Ausführungen; Dachbegrünungen und Solaranlagen sind ausdrücklich zulässig.
- Doppelhäuser sind in den äußeren Gestaltungsmerkmalen aufeinander abzustimmen (Dachneigung, angenäherte Sockel-, Trauf-, Firsthöhen sowie Farbgebung; eine geländebedingte Höhenstaffelung der Gebäude ist zulässig).

(7.2) Gem. § 9(4) BauGB i.V.m. § 87(1) Nr. 3 HBO:

- Stellplätze für Abfallbehälter sind mit Laubgehölzen einzugrünen.
- Einfriedungen sind vorzugsweise als Laubhecke oder als naturbelassene Holzzäune zu errichten, seitliche oder rückwärtige Einfriedungen sind auch aus Drahtgeflecht i.V. mit einer geschlossenen Laubstrauchhecke zulässig. Die straßenseitige Einfriedung darf eine Höhe von 1,0 m (gemessen ab Fahrhahnoberkante) nicht überschreiten, andere Einfriedungen sind bis zu einer mittleren Höhe von 1,5 m zulässig. Mauersockel sind unzulässig.

(7.3) Gem. § 9(4) BauGB i.V.m. § 87(1) Nr. 5 HBO:

- Gebäudeaußenseiten, bei denen der Flächenanteil von Wandöffnungen weniger als 10 % beträgt, sind mit Kletterpflanzen oder Spalierobst dauerhaft einzugrünen. Außenwände von Garagen sind dauerhaft einzugrünen, soweit die Nutzung von Fenster- und Türöffnungen nicht behindert wird (Ausnahme: grenzseitige Außenwand von unmittelbar an der Nachbargrenze errichteten Garagen).
- Mind. 30 % der Grundstücksfreiflächen sind mit Laubgehölzen i.S. von (5.4) zu bepflanzen. Es zählen ein Laubbaum 25 m², ein Strauch 1 m². Die nach § 9(1)25 BauGB gem. Plankarte und Festsetzungen vorzunehmenden Anpflanzungen können angerechnet werden (ausgenommen Einfriedungen, z.B. mit Hainbuche).

(7.4) Gem. § 9(4) BauGB i.V.m. § 87(2) Nr. 3 HBO:

Niederschlagswasser nicht begrünter Dachflächen ist in Zisternen zu sammeln und als Brauchwasser zu verwenden, ein Überlauf an das Kanalnetz ist vorzusehen.

Hiermit wird bescheinigt, daß die Grenzen und Bezeichnungen der Flurstücke mit dem amtlichen Liegenschaftskataster nach dem Stand vom 22.9.1994 übereinstimmen.

Limburg, den 22.9.1994

Der Landrat
des Landkreises Limburg-Weilburg
- Katasteramt Limburg -
Im Auftrag:



Vermerke

1. Aufstellungsbeschluß gem. § 2(1) BauGB: Der Beschluß zur Aufstellung eines Bebauungsplans wurde durch die Gemeindevertretung am 20.12.93 gefaßt. Die Bekanntmachung erfolgte ortsüblich am 31.12.93 in der Nassauischen Neuen Presse

16. Aug. 1994

Brechen, den



Siegel der Gemeinde

Bürgermeister

2. Bürgerbeteiligung gem. § 3(1) BauGB: Der Planvorentwurf wurde nach öffentlicher Bekanntmachung am 31.12.93 in der Verwaltung in der Zeit vom 03.01.94 bis 17.01.94 zu jedermanns Einsicht ausgelegt und in der Bürgerinformationsveranstaltung am vorgestellt.

Brechen, den 16. Aug. 1994



Siegel der Gemeinde

Bürgermeister

3. Öffentliche Auslegung gem. § 3(2) BauGB: Der Planentwurf wurde in der Verwaltung in der Zeit vom 02.05.94 bis 03.06.94 einschl. zu jedermanns Einsicht ausgelegt. Die Bekanntmachung der Auslegung erfolgte am 20.04.94 in der Neuen Nassauischen Presse.

16. Aug. 1994

Brechen, den



Siegel der Gemeinde

Bürgermeister

4. Satzungsbeschluß gem. § 10 BauGB sowie gem. § 5 HGO i.V.m. § 9(4) BauGB und § 87 HBO: Der Planentwurf wurde am 13.07.94 als Satzung beschlossen.

16. Aug. 1994

Brechen, den



Siegel der Gemeinde

Bürgermeister

5. Anzeige-/Genehmigungsverfahren

Das Anzeigeverfahren nach § 11 Abs. 3 BauGB wurde durchgeführt.

Die Verletzung von Rechtsvorschriften wird nicht geltend gemacht.

Verfügung vom 7. 7. 94

Az.: 34-61 d 04/01-

Regierungspräsidium Gießen

Im Auftrag

6. Inkrafttreten des Verfahrens wurde am
Bebauungsplan Rechtskraft erlangt.



Siegel der Gemeinde

Brechen, den

.....
Bürgermeister